Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 17

Rubrik: Oh! là! là! : Das heisse Pariser Pflaster

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schaffhauser auf Jubiläumsreise:

Oh! là! là! Das heisse Pariser Pflaster

Dass der Gehörlosenverein Schaffhausen während der zwanzig Jahre seines Bestehens nichts an Jugendlichkeit verloren hat, zeigt auch die Wahl des Ziels der Jubiläumsreise: Paris. Hans Lehmann, langjähriger Schaffhauser Präsident, weiss da einiges zu berichten. Nicht nur über Sehenswürdigkeiten, sondern auch über Versuchungen mit Gefahren, die in diesem Grossstadtdschungel auf Besucher lauern.

Reise per Car

Sechzehn Schaffhauser machten sich am 1. Mai dieses Jahres auf nach Paris. Mit dem halbvollen Wanner-Car fuhren sie dem Rhein entlang über Basel nach Ronchamps, wo sich die berühmte Kirche Notre-Dame-du-Haut des bekannten Architekten Le Corbusier befindet. In Iroyes bestaunten sie im Vorbeifahren das grosse, kranzgeschmückte Kreuz des verstorbenen Generals De Gaulle. Kaum in Paris angekommen, war's dann allerdings vorbei mit der rassigen Fahrt. Im Schneckentempo lenkte der Wanner-Chauffeur den Schweizer Car durch den schleichenden Grossstadtverkehr zum Hotel «Moulin Rouge». Ganze anderthalb Stunden knurrten da die Mägen der hungrigen Reiseteilnehmer, bis dann endlich das Nachtessen aufgetischt wurde. Darauf schnupperten sie zum ersten Male Pariser Luft und bestaunten auf einer Aussichtsterrasse das geisterhafte Lichtermeer vom nächtlichen Paris.

Versailles und Eiffelturm

Ein französischer Kollege von Vizepräsident Heinz Herrmann führte die Gruppe anderntags durch das von Touristen überfüllte Schloss Versailles. Seiner Gebärdensprache konnten während der gut dreistündigen Führung alle problemlos folgen. Dann verliessen sie den Sitz der französischen Könige und machten sich auf zur Besteigung des Eiffelturms. In schwindelerregender Höhe von 307 Metern bestaunten sie zwischen knipsenden Touristen Paris von oben.

Die lockende Versuchung

Wer nun glaubt, dass unsere Schaffhauser von Müdigkeit ermattet das Bett aufsuchten, irrt gewaltig. Paris bei Nacht, dass darf man doch einfach nicht verpassen. Hans Lehmann weiss davon eine Geschichte zu erzählen. An der sündigen Sex-Shop-Strasse lockten tausend Leuchtreklamen mit nochmals tausend Versuchungen. Verständlich, dass die Neugierde, einmal hinter die Leuchtschriften zu schauen, stärker wird als die Angst vor dem Abenteuer. Hans Lehmann wagte sich in ein Lokal. Doch oh! là! là! Kaum drinnen, umringten ihn schmeichelnde Damen, und Kellner tischten ohne zu fragen teure Weine auf. Eine halbe Stunde wehrte sich der so bedrängte Schaffhauser Präsident gegen solches Gebaren. Doch auch der Ruf nach der Polizei und Vorwürfe an den Sexlokalchef nützten nichts. Die Zeche musste berappt werden, und Hans Lehmann verliess das Lokal mit fast leerer Brieftasche – natürlich mit der festen Absicht, sich fortan nie mehr in solche Abenteuer einzulassen und künftig besser aufzupassen.

Im Banne der Millionenstadt

Der dritte Reisetag galt all den vielen Sehenswürdigkeiten von Paris. Eine Stadtrundfahrt am Morgen. Bummeln und entdecken am Nachmittag. Die Kirche Notre-Dame, der Triumphbogen, der Platz der Maler im Künstlerviertel, ein grosses Warenhaus, Denkmäler, Museen und Kasernen wurden betrachtet. Am Nachmittag ging's dann mit der Untergrundbahn durch die Pariser Unterwelt. Hektisch geht es hier zu. Nur wenige Sekunden bleiben die Türen dieser Züge offen. Da darf nicht gebummelt werden. Weniger schnell dafür der Service in den vielen Restaurants, wo man geduldig auf die Bedienung warten muss. Am Abend gab's dann noch einen Abschlusshöck in einer gemütlichen Pariser «Beiz».

Angriffige Heimreise

Auf Wiedersehen Paris. Auf der Autobahn reisten unsere Schaffhauser zurück in die Schweiz, nicht mehr dem Rhein entlang, sondern diesmal durch den Schwarzwald, wo noch einmal ein kurzer Halt für ein Nachtessen eingeschaltet wurde. Doch schwarz wie der Wald waren auch einige Schwarzwaldburschen, die unsere Reisegruppe mit einer chemischen Flüssigkeit besprühten, die Hautausschläge im Gesicht hervorrief und die Kleider beschmutzte.
Trotzdem blieben nur die guten Erinnerungen zurück, Erinnerungen an vorzügliche Kameradschaft auf einer vielfältigen Reise. Allen, die dazu beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Hans Lehmann

Gehörlosenbund St. Gallen:

Ausflug mit geheimem Ziel

Alles, was die Organisatoren des Gehörlosenbunds St. Gallen über ihre Fahrt ins Blaue verrieten, war ein vierzeiliger Vers:

Über Berge – durch Täler,
das Essen nicht schmäler,
dies alles macht Herz und Auge weit,
macht Freude und fröhliche Reisezeit...

So erwarteten denn viele den Reisetag mit Spannung. Auf ging's bereits morgens um acht Uhr durch das Rheintal. Ein Wettbewerb mit Fragen über das Reiseziel machte das Ganze noch spannender. Über Landquart fuhr man nach Küblis ins Prättigau. Ungefähr eineinhalb Stunden später errieten dann die ersten das Ziel: St. Antönien.
Nach einer prima Bündner Gerstensuppe, (sie war so gut, dass einige nachschöpften), nach Schweinebraten mit Kartoffelstock knurrte kein einziger Magen mehr. Jetzt wurden die Gewinner des Wettbewerbs bekanntgegeben. Es herrschte gespannte Stille. Gewinner eines SBB-Gutscheins wurde schliesslich Berta Meierhofer. Vier weitere Preise wurden vergeben.
Am Nachmittag blieb genügend Zeit für ein paar Kartengrüsse. Als dann Wolken aufzogen, sah man, wie sich die Bauern beeilten, das Heu trocken in die Scheunen zu bringen. Für die St. Galler hiess es aber bereits wieder «aufbrechen». Über Maienfeld, Luzisteig und das Fürstentum Liechtenstein fuhren sie zurück ins heimatliche St. Gallen, guter Laune und voller schöner Erinnerungen.

Frau E. Bruderer, Heerbrugg

SVG-Nachrichten

Tagung des Gehörlosenrates vom Januar 1987

Der Gehörlosenrat ist ein beratendes Organ des SVG. In der Regel findet jedes Jahr eine Tagung statt. Er hat z. B. den Antrag an den SVG gestellt, eine Dolmetschervermittlung für Gehörlose auszubauen und Gehörlosendolmetscher auszubilden und dieses Jahr stellte er den Antrag, einen neuen Informationsfilm über die Gehörlosigkeit herzustellen. Beides wurden vom SVG angenommen.
Diese Tagung des Gehörlosenrates wird von einem Ausschuss vorbereitet. Er besteht aus fünf Gehörlosen, welche durch die Delegierten an der Tagung des Gehörlosenrates und zwei Hörenden, welche durch den Zentralvorstand des SVG gewählt werden. Die Wahlen finden alle vier Jahre statt, und die Amtszeit ist auf drei sich folgende Amtsperioden beschränkt.
Wegen der Amtszeitbeschränkung müssen nun am nächsten Gehörlosenrat vier gehörlose Mitglieder des Ausschusses ersetzt werden. Für folgende Regionen ist daher je ein neuer Vertreter in den Ausschuss zu wählen:

- Ostschweiz (Graubünden/Glarus/St. Gallen/Thurgau)
- Innerschweiz/Tessin
- Basel
- Bern/Solothurn/Oberwallis.

Wenn Sie sich als Kandidat zur Verfügung stellen möchten und in einem Gehörlosenverein als Mitglied aktiv tätig sind, dann melden Sie sich bitte bis Ende November beim Präsidenten des Gehörlosenratsausschusses, Herrn Felix Urech, Heroldstrasse 25, 7000 Chur.
PS. An der Tagung des Gehörlosenrates können nur je zwei offizielle Delegierte jedes Gehörlosenvereins und keine weiteren Personen teilnehmen (gemäss den Statuten des SVG).

E. Müller, Zentralsekretärin SVG

Sportecke

8. Schweizerische Gehörlosen-Tennismeisterschaften

Vom 4. bis 6. Juli 1986 trafen sich in Dübendorf bei Zürich die Gehörlosen-Tennisspieler zu Meisterschaftsspielen. Mit 35 Teilnehmern (25 Herren/10 Damen). Es wurde in den Disziplinen Herren-/Damen-Einzel und Herren-/Damen-Doppel gespielt.
Zum ersten Male begann man mit den Vorrundenspielen bereits am Freitag abend. Bei herrlich warmen Wetter konnte in der Halle bei geöffnetem Schiebedach gespielt werden.
Weniger gut meinte es dann das Wetter am Sonntag bei den Final- und Trostrunden. Titelverteidiger Georges Pitton schied bei den Herren bereits in den Achtelfinals gegen Hans-Martin Keller aus. Neuer Meister wurde der St. Galler Clemens Rinderer. Er schlug den zweiten Finalisten Joseph Pitton mit 6:3, 6:2. Bei den Damen fand eine Wiederholung des Vorjahresfinals statt. Wiederum standen sich Esther Bivetti, St. Gallen, und Ursula Schmid gegenüber. Esther Bivetti entschied den Final mit einem klaren 6:1-, 6:2-Sieg für sich. Doppelsieger bei den Herren wurden Keller/Rinderer gegen Wyss/Bivetti, bei den Damen Bivetti/B. Schmid gegen Brunner/U. Schmid.

Der Tennisobmann Roli Brunner